



PEFFE

LUDWIG

Edition Vulkanstein





Inhaltsverzeichnis

Der heilige König im Bild: Ludwig IX. bei El Greco und pepe

Pro bono: Marcus Jensen

Zuflucht: Marcus Jensen

Tonatiuh: Marcus Jensen

Der heilige König im Bild

Ludwig IX. bei El Greco und PEFE

Dieser Mann faszinierte seine Zeitgenossen ebenso wie spätere Generationen. Fast durchgängig galt der französische König Ludwig IX. (1214-1270) als guter – weil gerechter – Herrscher. Mehr noch: Ludwig vereinte all jene edelritterlichen Eigenschaften, wie Klugheit (*prudentia*), Tapferkeit (*fortitudo*) und Weisheit (*sapientia*) auf sich, die ihn zur Inkarnation des mittelalterlichen *Prud'homme* werden ließen. Zu seinen weiteren herausragenden Tugenden (*virtutes*) gehörten Gerechtigkeitsliebe (*iustitia*) und Frömmigkeit (*pietas*) – wenn man den zahlreichen mittelalterlichen Aufzeichnungen über ihn folgt.

Tatsächlich galt Ludwig IX. neben Kaiser Friedrich II. als bedeutendster Herrscher seiner Zeit im Abendland. Ludwig, ein sicher tiefgläubiger Mann, war davon überzeugt, dass er eine besondere Verantwortung in religiöser und rechtlicher Hinsicht für sein Reich trug. Die herausgehobene Stellung der Rechts- und Religionspflege war dabei keine Erfindung des Mittelalters. Bereits zur Zeit des Römischen Reiches galten sie als die Gesellschaft stabilisierende und somit bedeutende Machtinstrumente des Kaisers, die letztlich dessen *auctoritas* stärkten. Auch im mittelalterlichen Herrscherbild waren die in der *auctoritas* gebündelten Eigenschaften eine Grundvoraussetzung für das sinnvolle Handeln des Fürsten. Danach konnte nur er als Vertreter Gottes gewährleisten, dass *pax*, *ordo* und *iustitia* – mithin die göttliche Ordnung auf Erden – gewahrt bleiben. Tatsächlich gelang es ihm nicht nur, die königliche Macht in Frankreich u. a. durch zahlreiche Rechtsreformen zu stärken, sondern auch, dass der größte Teil seiner Herrschaft dort

friedlich verlief. Das Land prosperierte, und Ludwig hatte genug Mittel, um in der durch ihn errichteten Sainte-Chapelle die damals wertvollste Reliquiensammlung des christlichen Abendlandes unterzubringen, und Paris wurde auf diese Weise nun ein noch bedeutenderer Pilgerort.

Ludwig muss ein äußerst kluger, kommunikativer, auf Ausgleich sinnender und dabei nicht zuletzt machtbewusster König gewesen sein. Ohne diese Fähigkeiten hätte er sich kaum so erfolgreich und so lange auf dem Thron behaupten können - und wäre wohl auch nicht bereits 27 Jahre nach seinem Tod heiliggesprochen worden.